

WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 2.

VIII. Band.

Februar 1864.

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

40. *L. atricillus* Gyll. Ovatus, convexus, nitidus; epistomate cum labro, pectore abdomineque nigropiceis; capite thoraceque rufo-brunneis, aeneomicantibus; elytris griseo-testaceis, sutura angustius fusca; antennarum basi pedibusque pallide testaceis, femoribus posticis brunneis, plus minusve infuscatis: thorace transverso antice compresso evidentius punctulato; elytris humeris oblique, apice subsingulatim rotundatis, crebre ac profunde confuse seriatimve punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Alatus aut apterus. Long. $1-1\frac{1}{5}'''$. — Lat. $\frac{2}{5}-\frac{1}{2}'''$.

♂ Aedeagus canaliculatus, modice incurvatus, apice dilatatus, triangulariter acutus. Abdominis segmentum ultimum integrum. Foud.

Redt. Fn. Aust. ed. I. g. 545. p. 534. — ed. II. g. 1067. p. 942. — Bach Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 152. 21.

Haltica atricilla Gyll. Ins. su. III. 540. 16. — Duftsch. Fn. Aust. III. 256. 12. — Zett. Ins. Lapp. 223. 10.

Thyamis atricilla Steph. Ill. br. ent. Mand. IV. 309. — id. Man. of br. Col. 296. 2315.

Teinodactyla atricilla All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. S. VIII. 1860. 108. 57.

Teinodactyla fuscicollis Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 287. 31.

Diese in der Färbung ziemlich beständige Art kennzeichnet sich vor den Verwandten im Allgemeinen durch den metallischen Glanz des immer rothbraunen Kopfes und Halsschildes, die an den Schultern stumpf abgerundeten schmutziggelben Flügeldecken, die stärkere Punktirung des Halsschildes wie der Flügeldecken; von *L. lateralis* Var. c und d unterscheidet sie noch insbesondere das breitere, gewölbtere, seitlich stärker gerundete Halsschild, die an der Basis schmälere Flügeldecken mit schmal schwärzlichem Nahtsaume, die blassgelben Beine, an denen nur die Hinterschenkel dunkler gebräunt sind, der kurze Hinterschienendorn etc. Die gleichfalls sehr ähnlichen *L. melanocephalus* Gyll. und *L. atriceps* m. weichen aber durch flachere Wölbung, schwärzlichen Kopf, noch kürzeres röthlichgelbes, fein punktirtes Halsschild, blassgelbe an den Schultern breitere, am Ende mehr zugespitzte und zusammen abgerundete, dichter und feiner punktirte Flügeldecken, pechbraune Hinterbeine, an denen nur die Tarsen gelbbraun sind, etc. ab.

Eiförmig, gewölbt, glänzend; Kopf bis auf die schwärzliche Mundgegend und Halsschild rothbraun mit Erzglanz; auch die Vorderbrust rothbraun, die anderen Theile der Brust und der Bauch schwarz oder pechbraun; Flügeldecken grau- oder schmutziggelb mit schmalen, schwärzlichen vor der Spitze endigenden Nahtsaume; Fühlerbasis und Beine blassgelbbraun, mit rothbraunen auf dem Rücken und der Spitze mehr oder weniger schwärzlichen Hinterschenkeln; Hinterschienendorn und die äussersten Tarsenglieder sammt den Klauen bräunlich. — Kielung der Stirne schneidig, oberhalb stumpfer und in den Scheitel verlaufend, ohne deutliche Höckerchen, Scheitel äusserst fein gekörnt. Fühler länger als der halbe Körper, ihr 2. und 3. Glied gleich lang. Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, sehr gewölbt, mit tief herabgezogenen, gerundeten Seiten, deren verdickter Vorsprung hinter den Vorderdecken fast ein Drittel der Randlänge einnimmt, es ist vorne seitlich zusammengedrückt und sehr deutlich und ziemlich stark punktirt, die Punkte bisweilen mit Runzeln gemengt, nur selten schwächer und feiner; die Zwischenräume sind äusserst fein narbig gekörnt; vor dem Schildchen zeigt sich bisweilen ein seichtes Grübchen; die glatte Seitenrandschwiele ist deutlich. Die Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als das Halsschild, mit stumpf abgerundeten Schultern und schwacher Beule bilden ein regelmässiges Oval und runden sich an der Spitze schwach einzeln ab, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; sie sind etwas durchscheinend,

ihre Punktirung ist stark und verworren, nach der Spitze zu etwas feiner, die Punkte auf der Vorderhälfte bisweilen undeutlich gereiht; der Kerbstreifen am Rande stark. Bauchsegmente stark punktirt. Flügel selten vollständig entwickelt, meist fehlend. Hinterschienendorn kurz. Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment einfach, nur am Aussenrande leicht gebuchtet und das 1. Vordertarsenglied etwas erweitert.

Die Art variirt nur durch etwas dunklere Färbung und mit stärkerer Runzlung gemengte Punktirung; bei weniger ausgereiften Stücken ist der Erzglanz des Kopfes und Halsschildes wenig bemerkbar.

Ziemlich überall verbreitet, jedoch nicht allzu häufig; im Frühlinge. Findet sich auch in Algerien.

Die *Chrysomela atricilla* Linné hat bis in die neueste Zeit eine verschiedenartige Deutung erfahren; von vielen Autoren in summarischer Weise auf die gelben *Longitarsus*-Arten mit schwärzlichem Kopfe, Nahtsaume und Unterleibe angewendet, war diesem Artbegriffe von Paykull, den Verfassern der Ent. Hefte und Illiger eine noch weitere Ausdehnung gegeben und sogar die Mehrzahl der ganz gelb gefärbten Longitarsen als Varietäten damit verbunden worden. Nachdem jedoch von Herrn Waterhouse *) die *Chrys. atricilla* L. nach den Typen der Linné'schen Sammlung als identisch mit *Psylliodes affinis* Pk. erkannt worden ist und auch von den nachfolgenden Autoren keine genügende Charakteristik derselben gegeben wurde, so wäre für die vorliegende, so wie für die folgende Art die Nomenclatur Gyllenhal's festzuhalten, welcher zuerst die ähnlichen *Longitarsus*-Arten genauer unterschieden und diese beiden Arten treffend charakterisirt hat.

41. *L. melanocephalus* Gyll. Oblongo-ovatus, modice convexus; capite, pectore abdomineque nigropiceis; thorace rufotestaceo; elytris testaceis, sutura anguste fuscescente, antennarum basi, pedibus anterioribus tarsisque posticis pallide ferrugineis, femoribus et tibiis posticis nigrofuscis: thorace brevior subtiliter punctulato; elytris humeris modice prominentibus, apice conjunctim subacuminatis, distinctius confertim confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali breviuscula. Alatus. Long. $1\frac{1}{5}'''$ — $1\frac{1}{3}'''$. — Lat. $\frac{2}{5}'''$ — $\frac{1}{2}'''$.

*) Notes on *Chrysomelidae* in the Linneean and Banksian collections in den „Transactions of the Entom. Soc. of London. 3. Ser. Vol. I. P. 4.“

Var. 1. idem, femoribus anterioribus fuscescentibus.

Var. 2. Capite, sutura, abdomine femoribusque posticis dilutioribus aut plus minusve rufescentibus.

♂. Aedeagus profunde canaliculatus, apice lanceolatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum triangulariter emarginatum, ejusdem basis in medio laevigata et plus minusve impressa.

Haltica melanocephala Gyll. Ins. suec. III. 555. 19. — Zett. Ins. Lapp. 223. 11.

Longitarsus melanocephalus Bach. Kf. F. f. N. u. M. Dtschl. III. 153. 23.

Teinodactyla melanocephala All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 111. 59.

Haltica atricapilla Dftsch. Fn. Aust. III. 257. 13.

Teinodactyla atricapilla Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 288. 32.

Thyamis confinis Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 310. — id. Man. of br. col. 296. 2318.

Chrysomela atricilla Marsh. Ent. br. I. 200. 74. (teste Waterhouse).

Galeruca atricilla Pk. Fn. su. II. 102. 213 (ex parte) an var. β .?

Haltica atricilla E. H. II. 86. 49 (ex parte). — Ill. Mag. VI. 166. 131 (ex parte) an Var. 2?

Teinodactyla atricilla Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 276. 24?

Etwas flacher gewölbt als *L. atricillus* Gyll. und durch die bereits dort erwähnten Merkmale von demselben leicht zu unterscheiden. Länglich eiförmig; Kopf, Brust mit Einschluss des Prosternums und Bauch pechschwarz; Halsschild gelbroth, dessen Vorderand durch den durchscheinenden schwärzlichen Hintertheil des Kopfes oft dunkler erscheint; Flügeldecken blass röthlichgelbbraun mit schmaler, schwärzlicher Naht, welche bis an die Spitze reicht; Schildchen schwarz. Fühlerwurzel und Vorderbeine bis auf die pechbraunen Hüften gelbbraun; Hinterbeine schwarzbraun mit Ausnahme der gelblichen Tarsen; bisweilen sind auch die Vorderschenkel bräunlich. Bei weniger reifen Individuen ist der Kopf, die Naht, die Unterseite sammt den Hinterbeinen rothbraun, nur die Mundgegend und die

Hinterschenkelspitze bleiben schwärzlich; auch das Halsschild und die Flügeldecken werden entsprechend blässer. — Kielung der Stirne scharf, Höckerchen völlig undeutlich, Scheitel äusserst fein wellenförmig gerunzelt; Fühler von mehr als halber Körperlänge, ihr 2. und 3. Glied gleich lang; die Glieder des ♂ stärker. Halsschild mässig gewölbt, glänzend; beim ♀ fast 2mal so breit als lang, beim ♂ etwas weniger breit, an den tief herabgehenden Seiten gerundet; die Verdickung des Seitenrandes hinter den Vorderecken nimmt ein Drittel seiner Länge ein; es ist mit feinen, oft undeutlichen, manchmal mit Runzeln gemischten Pünktchen bedeckt, mit deutlich abgesetzter glänzender Seitenrandschwiele. Die Flügeldecken mässig gewölbt und nach der Spitze hin flach abfallend, an den Schultern deutlich breiter als das Halsschild mit ziemlich markirter, glänzender, fein punktirter Beule, hinter derselben bis zur Mitte gerundet erweitert und von da zur Spitze sehr allmähig zugerundet und gemeinschaftlich stumpf zugespitzt mit schärferen Nahtwinkeln; sie sind dicht mit feinen aber deutlichen, höchstens vorne in kurze unregelmässige Reihen gestellten Pünktchen bedeckt; diese sind an der Spitze feiner und schwächer und mit Unebenheiten oder Runzlungen gemengt. Bauchsegmente deutlich und etwas runzlich punktirt; bei den ♀ zeigt das letzte Segment eine glatte, glänzende, kielförmige Längslinie, bei den ♂ ist es dreieckig ausgeschnitten und zeigt längs der Mitte eine glatte Stelle, in welcher sich ein mehr oder weniger deutlicher Eindruck befindet. Geflügelt. Die Hinterbeine sind sehr stark und kräftig mit ziemlich kurzem, gebogenen, aber etwas längeren Schienendorn als bei *L. atricillus*. 1. Vordertarsenglied beim ♂ stark erweitert und viel breiter als bei den Vorhergehenden.

Ueberall ziemlich häufig; im Frühlinge und Sommer auf Triften und Rainen.

Ob *T. atricilla* Foud. l. c. von der vorliegenden Art specifisch verschieden sei oder auf blossen Varietäten derselben beruhe, vermag ich bei dem Umstande, als Original-Typen derselben zum Vergleiche mangelten, nicht zu entscheiden. Der Hauptunterschied beruht nach ihm auf der mehr länglichen, weniger eiförmigen Gestalt und der deutlicheren Punktirung; so wie auch die Bildung des Aedeagus und des letzten Bauchsegments des ♂ eine andere sein soll.

Ebensowenig vermag ich ein von Herrn v. Kiesenwetter freundlichst mitgetheiltes Exemplar der *Teinodactyla crassicornis* Foud., welches von diesem Autor selbst herrührt, von der vor-

liegenden Art zu unterscheiden, und kann darin nur ein unausgefärbtes, ganz blassgelbes Individuum derselben, wie solche bisweilen vorkommen, erkennen.

42. *L. atriceps* m. Oblongo-ovatus, subconvexus; capite, scutello, pectore abdomineque nigro-piceis; thorace rufo-testaceo, elytris pallide testaceis, sutura anguste fuscescente; antennarum basi, pedibus anterioribus tarsisque posticis pallide testaceis, femoribus posticis nigrofuscis, cum tibiis fuscescentibus: thorace brevi, subtiliter punctulato; elytris humeris latius prominentibus, apice conjunctim subacuminatis, dense ac profunde confuse punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali breviuscula. Alatus. — Long. $\frac{4}{5}$ —1^{'''}. — Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ '''.

Var. Capite, sutura, abdomine, femoribus tibiisque posticis dilutius fuscescentibus aut rufescentibus.

♂. Abdominis segmentum ultimum triangulariter emarginatum, basi in medio laevigatum et leviter impressum.

In Bau und Färbung dem Vorigen äusserst ähnlich; aber seine viel geringere Grösse, etwas flachere Wölbung, der bleichere Ton aller gelbgefärbten Theile, die weit gröbere und tiefere Punktirung und stärker markirte Schulterbeule der Flügeldecken sprechen für die Trennung desselben; dem *L. piceps* Foud. dem Colorit und der Grösse nach ähnlich, jedoch durch anderen Umriss, breiteres Halsschild, viel gröbere Punktirung der mehr gerundeten hinten zugespitzten Flügeldecken und die fein schwärzlich gesäumte Naht, längere Hinterbeine etc. leicht zu unterscheiden.

Länglich eiförmig, schwach gewölbt, mässig glänzend; Färbung wie bei dem Vorigen, nur mit dem Unterschiede, dass das Halsschild heller röthlichgelb, die Flügeldecken und Vorderbeine sehr bleichgelbbraun gefärbt erscheinen; die Hinterschienen sind meist nur an der Wurzel mehr oder weniger gebräunt. Stirne und Fühler wie bei dem Vorigen; Halsschild ebenfalls kurz, an den Seiten weniger gerundet und flacher gewölbt; es ist beinahe glatt oder nur äusserst fein punktirt; bei einem der mir vorliegenden Stücke tritt die Punktirung etwas deutlicher hervor; die Flügeldecken viel breiter an den Schultern als das Halsschild mit vorspringender, glänzender, fein punktirter Beule; sie sind länglich eiförmig, an den Seiten sehr allmähig bis hinter die Mitte erweitert, zur Spitze hin schmal zugerundet und

gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, mit schärferen Nahtwinkeln; sie sind weit gröber und tiefer dicht verworren punktirt als bei *L. melanocephalus*. Geflügelt. Bauch runzlich punktirt; beim ♂ ist das letzte Bauchsegment ähnlich gebildet wie bei dem Vorigen und das 1. Vorder-tarsenglied ebenfalls stark erweitert. Hinterschienendorn mässig lang.
Oesterreich, Steiermark.

43. *L. Lycopi* Foud. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; supra rufo-testaceus, capite obscure ferrugineo cum labro epistomateque piceis; elytris pallidioribus, sutura fuscescente aut ferruginea; pectore abdomineque nigro-piceis; antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice plus minusve infuscatis: fronte encarpis distinctioribus; thorace brevi tenuissime, elytris distinctius et basin versus subseriatim punctulatis; his oblongo-ovatis, humeris prominulis, apice subsingulatum rotundatis. Tibiarum posticarum spinula apicali longiore. Alatus, aut alis incompletis. Long. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$ ''' — Lat. $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ '''.

Var. 1. Supra colore dilutius testaceo, sutura ferruginea, abdominis apice pygidioque plus minusve ferrugineis.

Var. 2. Thorace ruguloso-punctulato, elytris profundius punctatis, punctis basin versus distinctius seriatis.

♂. Aedeagus canaliculatus, paullulum contractus, apice depressus, breviter lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum laeve vix depressum Foud.

Teinodactyla Lycopi Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 305. 41.

Teinodactyla abdominalis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 119. 67.

Teinodactyla tantula Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 307. 42?

Teinodactyla brunniceps All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 138. 85?

Eine der kleinsten Arten in der Gattung, wenig grösser als *L. pusillus* Gyll., aber ovaler, gewölbter und durch stärkere deutlicher gereichte und weniger dichte Punktirung der Flügeldecken, ihre bräunliche Naht und die abweichende Bildung des letzten Bauchsegments in beiden Geschlechtern etc. hinlänglich verschieden; von den drei zunächst folgenden durch die geringere Grösse, schmälere länglich-

eiförmige Körperform, längeren Hinterschienendorn etc. leicht zu unterscheiden.

Länglich eiförmig, gewölbt, ziemlich glänzend. Kopf dunkel rothbraun, vorne über dem Munde und dieser selbst schwärzlich; Halsschild gelbroth oder röthlichgelbbraun, manchmal am durchscheinenden Vorderrande bräunlich; Flügeldecken blass röthlichgelbbraun mit schwärzlicher oder rothbrauner Naht und ebenso gefärbten Schildchen. Brust und Bauch schwarzbraun, die Spitze des letzteren und des Pygidiums bisweilen rostroth. Fühlerwurzeln und Beine gelbbraun, die Hinterschenkel rostroth mit mehr oder weniger schwärzlicher Spitze; bei weniger ausgereiften Individuen ist das Colorit heller, namentlich der Kopf heller rothbraun, das Halsschild und die Flügeldecken blässer, die Spitze des Hinterleibs röthlich; bei frisch ausgefallenen Individuen sind die Flügeldecken durchsichtig und von glasigem Ansehen. Kielung scharf, leicht gebogen, Stirnhöckerchen linienförmig, schmal und flach, vom Scheitel durch einen feinen Strich geschieden. Scheitel äusserst fein granulirt, Fühler von mehr als halber Körperlänge, ihr 2. Glied etwas länger als das 3.; Halsschild bei den ♀ fast 2mal so breit als lang, bei den ♂ etwas schmaler, an den Seiten stark abfallend und schwach gerundet, die Verdickung des Seitenrandes hinter den Vorderecken wenig vorspringend; es ist mehr oder weniger fein und bei vielen Individuen etwas runzlich punktirt; bei anderen Individuen wieder sind die Punkte sehr fein und fast verloschen; die Schwiele inner des Seitenrandes undeutlich abgesetzt. Flügeldecken länglich oval, gewölbt, an den Schultern deutlich breiter als das Halsschild mit mässig markirter Beule; sie erweitern sich etwas nach rückwärts bis über die Mitte und runden sich mit etwas stumpfen Nahtwinkeln sehr schwach einzeln ab; sie sind stärker als das Halsschild punktirt, von der Basis bis über die Mitte sind die Punkte in Längsreihen geordnet und verfeinern sich an der Spitze; bei manchen Individuen sind die Reihen weniger deutlich, die Punkte feiner und mehr verworren; der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Die beiden ersten Bauchsegmente sind zerstreut, die folgenden stärker und quer runzlich punktirt, das letzte glänzend ohne deutlicher Punktirung; dieses ist beim ♂ an der Basis etwas eingedrückt und ohne Ausrandung an der Spitze; bei den ♀ ist der Bauch hänfig, wahrscheinlich in Folge der starken Eierentwicklung stark angeschwollen und von den Flügeldecken unbedeckt, mit der Spitze stark nach unten gekehrt. Geflügelt; nach Foudras sollen sich auch

flügellose Individuen und solche mit unentwickelten Flügeln vorfinden. Hinterschienendorn ziemlich lang und bräunlich. 1. Vordertarsenglied des ♂ wenig erweitert.

An feuchten und sumpfigen Orten auf verschiedenen *Mentha*-Arten und *Lycopus europaeus*, den ganzen Sommer und Herbst bei Wien häufig und wohl auch in anderen Gegenden Deutschlands nicht selten; auch in Frankreich, England, Griechenland.

T. tantula Foud. (*T. bruniceps* All.) vermag ich nach einem durch die Güte Herrn v. Kiesenwetters mir zur Ansicht mitgetheilten Original-Stücke aus Foudras Hand von der vorliegenden Art nicht zu unterscheiden. Nach Foudras gleicht sie in Gestalt, Grösse und Färbung völlig dem *L. Lycopi*, und soll sich durch viel stärkere und deutlichere Punktirung, durch kürzere Fühlerglieder, durch deutlichere Punktreihen der Flügeldecken und abweichende Bildung des *Aedeagus* unterscheiden. Ich halte sie für eine Varietät des *L. Lycopi* von blässerer Färbung und stärkerer Entwicklung der Sculptur, wie sich denn wirklich unter einer grösseren Anzahl des *L. Lycopi* die verschiedensten Abstufungen in beiden Beziehungen wahrnehmen lassen. *T. abdominalis* All. dürfte von *L. Lycopi* ebenfalls kaum specifisch verschieden sein und auf Individuen von mehr röthlichem Colorit und stärkerer Punktirung basirt sein. — Ob *H. abdominalis* Dfts. III. 262. 24. auf diesen Käfer zu beziehen sei, ist schwer festzustellen; er erwähnt weder die Sculptur der Flügeldecken noch den dunklen Nahtsaum.

44. *L. curtus* All. Late ovatus, valde convexus, nitidus; capite, scutello, pectore abdomineque nigro-piceis; thorace rufo vel plus minusve infuscato, elytris pallide testaceis, sutura anguste fusciscente; antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis: fronte encarpis parum distinctis; thorace transverso subtiliter ruguloso-punctato; elytris latiusculis humeris valde prominentibus, apice subsingulatim rotundatis, fortius at minus dense, confuse seriatimve punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Alatus. Long. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''' . Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ ''' .

Var. 1. idem, capite, abdomine pygidioque rufo-piceis, sutura ferruginea; aut totus colore dilutiore (juniores).

Var. 2. a. Paulo major, convexior, nitidissimus; subtus dilute piceus; thorace laeviusculo elytris pallide testaceis pellucidis,

capite et sutura vix obscurioribus. Long. $\frac{4}{5}$ —1^{'''}. Lat. $\frac{1}{5}$ — $\frac{2}{5}$ '''.
(ex Alpibus).

b. Apterus, elytris humeris minus prominentibus.

♂. Abdominis segmentum ultimum integrum, apice vix emarginatum, lineola longitudinali leviter impresso.

Teinodactyla curta (pratensis) All. Ann. d. l. Soc. ent.
d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. p. 832 et 137. 84.

Eine der kleineren Arten dieser Reihe ist sie wie die folgende Art vor den Verwandten durch gewölbtere und im Verhältniss zur Länge breitere Flügeldecken mit stark vorspringender Schulterbeule ausgezeichnet; in der Färbung äusserst ähnlich dem *L. Lycopi*, aber etwas grösser, namentlich viel breiter und gewölbter und von stärkerer und verworrenerer Punktirung der Flügeldecken; der Hinterschienendorn ist viel kürzer, beim ♀ der Hinterleib nicht angeschwollen; in ihren unausgefärbten Stücken zeigt sie einige Aehnlichkeit mit *L. turidus*, ist aber viel kürzer und gewölbter, hat stärker markirte Schultern, verworrene feinere Punktirung etc.

Stark gewölbt, breiter eiförmig, glänzend; Kopf, Brust und Hinterleib bei reifen Individuen pechschwarz, bei weniger ausgereiften ins Rothbraune oder Rostrothe übergehend; Halsschild röthlich oder rothbraun, häufig an den Seiten und am durchscheinenden Vorderlande bräunlich; Schildchen schwärzlich oder braun. Flügeldecken blassgelbbraun mit feinem schwärzlichen oder rostrothen Nathsaume; Fühlerwurzeln und Beine gelbbraun, Hinterschenkel rostroth mit schwärzlicher Spitze, die äusseren Tarsenglieder bräunlich. Stirne scharf gekielt, Höckerchen schmal und glänzend, aber wenig deutlich; Scheitel fein gekörnt und krummlinig gerunzelt. Fühler länger als der halbe Körper; ihr 2. und 3. Glied gleich lang. Halsschild quer, sehr gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, mit mässig verdicktem Vorsprunge hinter den Vorderecken, um die Hälfte breiter als lang; fein und mehr oder weniger deutlich runzlich punktirt, mit mässig abgesetzter Schwielen inner dem Seitenrande. Flügeldecken stark gewölbt, gleich an der Wurzel viel breiter als das Halsschild, mit stark vorspringender glatter Schulterbeule, kaum um die Hälfte länger als breit, mit wenig gerundeten, bis auf zwei Drittheile ihrer Länge fast gleich breiten Seiten, an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit stumpfen Nahtwinkeln; sie sind mässig dicht und ziemlich stark, nach der Spitze zu feiner, verworren punktirt, die

Punkte an der Basis hin und wieder in kurze Reihen gestellt; Kerbstreifen am Seitenrande stark. Geflügelt. Hinterleib runzlich punktirt. Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment einfach, an der Spitze kaum ausgerandet, mit einem dunkleren feinen Längsstrich in der Mitte; das 1. Vordertarsenglied sehr deutlich erweitert. Hinterschienenhorn kurz.

Ganz ausgefärbte Stücke der typischen Form selten, häufiger die Var. 1; nach Allard auf *Echium vulgare*; in Oesterreich, Steiermark, Frankreich.

Die Varietät 2 a und b ist etwas grösser und noch gewölbter und weicht von der typischen Form hauptsächlich durch weniger ausgesprochene fahlere Färbung, stärkeren fast metallischen Glanz und Glätte der Oberseite ab. Kopf, Unterseite, Naht und Hinterschenkel sind mehr oder weniger bräunlich, Halsschild und Flügeldecken blass gelbbraun und etwas durchscheinend; die Punktirung variirt in der Stärke, ist namentlich auf dem Halsschild oft sehr schwach und fein und lässt es beinahe glatt erscheinen. Bemerkenswerth ist das Vorkommen flügelloser Individuen, deren Flügeldecken weniger vorspringende Schultern und mehr eiförmige Gestalt zeigen. Diese Form wurde von Herrn Scheffler wiederholt auf dem Schneeberge in Oesterreich in einer Höhe von 4000' gesammelt und dürften die bemerkten Verschiedenheiten örtlichen und climatischen Einflüssen zuzuschreiben sein und bei dem Mangel sonstiger charakteristischer Merkmale kaum hinreichen, um darauf eine selbstständige Art zu errichten.

45. *L. substriatus* m. Late ovatus, modice convexus, nitidus; capite, pectore abdomineque nigro-piceo, thorace rufo-testaceo, elytris testaceis, sutura anguste ferruginea; antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis: fronte encarpis distinctis, thorace brevi subtiliter punctulato, elytris latiusculis humeris valde prominentibus, apice subconjunctim rotundatis, distinctius punctulatis, punctis dorsalibus seriatim dispositis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Alatus. Long. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''''. Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ '''.

Var. Capite, abdominis apice pygidioque plus minusve ferrugineis, sutura elytrorum rufescente.

♂. Abdominis segmentum ultimum integrum, apice vix emarginatum.

Dem Vorigen sehr nahe verwandt in Gestalt und Färbung und nur ein wenig grösser, aber durch die geringere Wölbung, das weit kürzere und glattere Halsschild, die über den Rücken deutlich, fast regelmässig gereihte Punktirung der Flügeldecken und die sehr deutlichen Stirnhöckerchen wohl unterschieden. — Breiteförmig, mässig gewölbt, glänzend; Kopf, Brust und Bauch schwarzbraun, bei weniger ausgereiften Stücken ist der Kopf und die äusseren Bauchsegmente sammt dem Pygidium mehr oder weniger röthlich; Halsschild rothgelb mit durchscheinend bräunlichem Vorderrande, Flügeldecken blassgelb mit schmal bräunlich oder rostroth gesäumter Naht, Schildchen bräunlich. Fühler und Beine von der Färbung des Vorigen. Stirne scharf gekielt, Höckerchen sehr deutlich, länglich und durch fein eingeschnittene Linien markirt. Scheitel äusserst fein gekörnt und krummlinig gerunzelt. Halsschild sehr kurz, fast 2mal so breit als lang, weniger gewölbt und feiner punktirt als bei *L. curtus*, mit glatteren Zwischenräumen, Flügeldecken von derselben breiten Gestalt wie bei jenem, nur ein wenig länglicher und über den Rücken etwas flacher; ihre Nahtwinkel weniger stumpf und die Spitze daher fast gemeinschaftlich abgerundet; ihre Punktirung sehr deutlich und von der Basis bis über die Mitte hinaus mehr oder minder regelmässig gereiht, an der Spitze feiner und verworren. Geflügelt. Das Uebrige wie bei *L. curtus*.

Nicht häufig. Ich sammelte ihn bisher nur einzeln an sumpfigen, feuchten Orten und Bächen. Er wurde von Herrn Scheffler auch aus den österreichischen Alpen mitgetheilt.

46. *L. monticola* m. Breviter ovatus, valde convexus, nitidus; capite, scutello, pectore abdomineque nigro-piceis; thorace laete rufo-testaceo, elytris pallide testaceis, sutura infuscata; antennarum basi pedibusque pallide testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis: fronte encarpis parum distinctis, thorace transverso, subtiliter punctulato, elytris breviter ovatis, humeris vix prominulis, fortius ac profundius confuse seriatimve punctulatis, apice subsingulatis rotundatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. Long. $\frac{3}{4}$ ''' . Lat. $\frac{1}{3}$ ''' .

Var. Abdominis apice et sutura dilutioribus.

♂. Abdominis segmentum ultimum integrum, apice leviter emarginatum.

Diese Art steht ebenfalls in sehr naher Verwandtschaft zu *L. curtus* All., doch bietet sie einige Unterscheidungsmerkmale, welche mich bestimmen, sie hier als selbstständige Art aufzuführen. Sie ist flügellos, von der Grösse des *L. curtus*; die schmalen stumpf abfallenden Schultern, der mehr eiförmige, mehr nach hinten weiter gerundete Umriss der Flügeldecken, die gröbere und weitläufigere Punktirung, der etwas breitere schwarzbraune Nahtsaum derselben unterscheidet sie von den typischen Individuen des *L. curtus*; schwieriger ist die Unterscheidung von der flügellosen Alpen-Varietät desselben; jedoch wird die entschiedenere Färbung, der mindere Glanz, die geringere Grösse und stärkere Punktirung sie noch mit Sicherheit unterscheiden lassen. Von den übrigen Arten mit pechschwarzem Kopfe ist sie durch den stark gewölbten kurzeiförmigen Umriss, die schmälere Flügeldeckenbasis und von der Mehrzahl überdiess durch die geringere Grösse und stärkere Punktirung hinlänglich unterschieden. — Kurzeiförmig, stark gewölbt; Kopf, Schildchen, Brust und Bauch pechschwarz, Halsschild hell röthlichgelb, Flügeldecken blassgelb mit etwas breiterem, an der Spitze verschmälertem schwarzbraunen Nahtsaume; Fühlerwurzel und Beine blassgelb, Hinterschenkel rostroth mit schwärzlicher Spitze, die äusseren Tarsenglieder bräunlich; manchmal ist die Hinterleibsspitze und der Nahtsaum heller bräunlich. Kielung der Stirne schneidig, Stirnhöckerchen länglich, aber meist undeutlich; Scheitel äusserst fein gekörnt und quer gerunzelt; Fühler fast von 2 Drittel der Körperlänge; ihr 2. und 3. Glied gleich lang, Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet; die Verdickung des Seitenrandes hinter den Vorderecken nimmt fast ein Drittel seiner ganzen Länge ein; Seitenrandschwiele schwach abgesetzt; die Punktirung ist fein aber deutlich und ziemlich dicht, an der Basis hin und wieder zu Runzeln zusammengezogen, die Zwischenräume sind glatt. Flügeldecken ein nach rückwärts mehr erweitertes Oval bildend, sehr gewölbt, mit stumpf abfallenden, wenig über die Basis des Halsschildes vorragenden Schultern und flacher Beule, an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; sie sind bis über die Hälfte stark und tief, an der Spitze etwas feiner punktirt, an der Basis die Punkte hie und da gereiht; der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Hinterleib runzlich punktirt. Flügel fehlen. Hinterschienendorn kurz. Beim ♂ ist das letzte

Bauchsegment einfach, an der Spitze leicht ausgerandet und das 1. Vordertarsenglied etwas erweitert.

Ich sammelte mehrere Stücke an einem Bergabhange bei Maria Zell in Steiermark im August.

47. L. Ballotae Marsh. Oblongo-ovatus, convexus, parum nitidus; capite ferrugineo, vertice et ore fusciscentibus; thorace, elytris, antennarum basi pedibusque pallide testaceis; femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis; pectore abdomineque nigris: thorace transverso tenuissime granuloso et subtiliter ruguloso-punctulato; elytris ovatis, humeris obtusis, apice conjunctim subacuminatis, fortius confertim punctulatis, punctis dorsalibus subseriatim dispositis. Tibiarum posticarum spinula apicali perlonga. Apterus aut alis incompletis. Long. $\frac{4}{5}$ —1^{'''}. Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ '''.

Var. Abdominis segmento ultimo pygidioque flavescens.

♂. Aedeagus canaliculatus, prope basin modice contractus, apice obtuse lanceolatus Foud. — Abdominis segmentum ultimum apice carinulatum et breviter emarginatum.

Chrysomela Ballotae Marsh. Ent. br. I. 205. 89.

Thyamis Ballotae Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 312. 17. — id. Mann. of br. Col. 297. 2327.

Teinodactyla Ballotae Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 303. 40. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 133. 81.

In der Gestalt nicht unähnlich dem *L. atricillus* Gyll., jedoch viel kleiner, von anderer Färbung und Sculptur etc.; den blassen Varietäten des *L. brunneus* Redt. ebenfalls nicht unähnlich, aber durch die stets schwarze Färbung der Brust und des Bauches, durch das etwas zugespitzte Ende der Flügeldecken und den langen Hinterschiendorn leicht zu unterscheiden. — Länglich eiförmig, gewölbt, mattglänzend. Kopf rostroth, häufig mit dunklerem Scheitel, der Mund pechbraun; Halsschild und Flügeldecken blassgelbbraun, das Schildchen und manchmal auch die Naht fein rostroth; Brust und Bauch schwarz, die Spitze des letzteren und das Pygidium nicht selten röthlich. Fühler bis auf die dunklere Spitze und die Beine blassgelbbraun, die Hinterschenkel rostroth mit bräunlicher Spitze. Kielung der Stirne oberhalb stumpfer, nach unten schärfer, Stirnhöckerchen ziemlich unbestimmt, lanzetförmig und flach, von dem Scheitel durch einen

äusserst feinen Strich gesondert; Scheitel äusserst fein gekörnt; Fühler länger als der halbe Körper, das 2. viel länger als das 3. Glied. Halsschild quer und beiläufig einundeinhalbmals so breit als lang, an den Seiten wenig gerundet und vorne seitlich etwas zusammengedrückt, der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken schwach; es ist mit feinen, aber deutlichen, mit Runzeln gemischten Punkten ziemlich dicht besetzt, mit äusserst fein narbig-gekörnten Zwischenräumen. Die glatte Schwiele neben dem Seitenrande wenig abgesetzt. Die Flügeldecken eiförmig, runden sich an der Basis im flachen Bogen stumpf ab ohne markirte Schulterbeule, und verschmälern sich hinter der Mitte allmählig, ähnlich wie bei *L. melanocephalus* Gyll. zur gemeinschaftlich abgerundeten, etwas vorgezogenen Spitze und zeigen fast rechteckige Nahtwinkeln; sie sind stärker als das Halsschild bis an die Spitze gleichmässig und dicht punktirt, die Punkte längs des Rückens gereiht; bei entsprechender Vergrösserung erscheinen die Zwischenräume äusserst fein narbig gekörnt. Kerbstreifen am Seitenrande stark. Flügel fehlen oder sind verkümmert. Bauchsegmente querrunzlich punktirt. Beim ♂ zeigt das letzte Bauchsegment vor der kurz ausgerandeten Spitze eine feine Kiellinie. Hinterbeine sehr lang und kräftig, Hinterschienendorn mässig stark, aber sehr lang; das 1. Vordertarsenglied des ♂ wenig erweitert.

In Oesterreich, Steiermark, Frankreich, England; nach Foudras und Allard auf *Marrubium vulgare* L. und *Ballota nigra* L.

Zwei von Herrn von Kiesenwetter zur Ansicht mitgetheilte, aus Foudras Hand herrührende Stücke der *T. canescens* Foud. kann ich nur als blasse, unausgereifte Stücke der vorliegenden Art erkennen.

48. *L. femoralis* Marsh. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; capite rufo-ferrugineo, ore nigropiceo; thorace testaceo, elytris pallidioribus, sutura tenere rufescente; scutello, pectore abdomineque nigris; antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis; tarsis extrorsum fusciscentibus; thorace subquadrato, ruguloso et tenuissime punctulato; elytris oblongo-ovatis, humeris prominulis, apice subconjunctim rotundatis, tenuissime confuse seriatimve punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali longiuscula. Alatus. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ '''.

Lat. $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$.

Var. Scutello ferrugineo.

♂. Aedeagus canaliculatus; canaliculo in media parte contracto, apice triangulari incurvato. — Abdominis segmentum ultimum leviter emarginatum. Foud.

Chrysomela femoralis Marsh. Ent. br. I. 201. 76.

Haltica femoralis Gyll. Ins. Su. IV. 657. 18—19.

Thyamis femoralis Steph. Ill. br. Ent. IV. Mand. 309.

— id. Man. of br. col. 296. 2317.

Teinodactyla femoralis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 123. 71.

Longitarsus boppardiensis Bach. Kf. f. N. u. M. Dtschl. III. 152. 22.

Teinodactyla pratensis Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. 1859. VI. 298. 37 (ommissa Synonymia).

Chrysomela exoleta Linn. Fn. su. ed. II. 167. 54. (exclusa descriptione) et in collectione (tette Waterhouse).

Haltica atricilla Ill. Mag. VI. 166 et 131. 69 et 22. var. 7?

Eine ansehnliche und ausgezeichnete Art und von den ähnlichen Arten röthlichgelber Färbung durch die schwarze Farbe der Brust und des Bauches sogleich zu unterscheiden. — Von langeiförmiger Gestalt, sehr gewölbt, glänzend. Kopf rostroth mit pechschwarzem Munde; Halsschild blassröthlichgelb, Flügeldecken noch heller oder strohgelb mit zart rostrother Naht und etwas durchsichtig; Brust, Bauch und meist auch das Schildchen schwarz, letzteres häufig rostroth; Fühlerwurzel und Beine röthlichgelb, Hinterschenkel rostroth mit schwärzlicher Spitze; die äussersten Tarsenglieder und Klauen bräunlich. Kielung der Stirne scharf, nach oben stumpfer; Stirnhöckerchen lanzettförmig, aber schwach markirt, vom Scheitel durch einen nicht immer deutlichen feinen Strich abgegrenzt; Scheitel glänzend, fein wellenförmig quer gerunzelt. Die Fühler erreichen fast 2 Drittel der Körperlänge, namentlich bei dem ♂, ihr 3. Glied ist fast länger als das 2. Glied. Halsschild gewölbt, fast quadratisch, nur wenig breiter als lang, mit etwas gerundeten Seiten, mässig vorspringender, fast ein Drittheil des Seitenrandes einnehmender Verdickung desselben hinter den Vorderecken; es ist vorne fast glatt, glänzend, nach rückwärts allmählig deutlicher fein gerunzelt und punktirt; die glatte Schwiele am Seitenrande wenig abgesetzt. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild mit stumpf vorragender

Schulterbeule, erweitern sich weiterhin bis auf zwei Drittel ihrer Länge und runden sich von da allmähig und fast gemeinschaftlich, mit fast rechteckigen Nahtwinkeln ab; sie sind sehr gewölbt und beinahe zweimal so lang als breit, mit äusserst feinen, aber deutlichen Pünktchen bedeckt, welche auf dem Rücken hin und wieder kurze Reihen bilden. Kerbstreifen am Seitenrande mässig stark; Zwischenräume glatt, hie und da leicht gerunzelt. Geflügelt. Bauchsegmente stark punktirt; das letzte Segment des ♂ mit einem unscheinbaren Längseindruck und leicht ausgerandeter Spitze. Hinterbeine lang und kräftig; Hinterschienendorn stark und mässig lang; erstes Vordertarsenglied des ♂ wenig erweitert.

Im Sommer häufig auf *Echium vulgare*, nach Bach (wohl nur zufällig) auf *Convolvulus sepium*. Oesterreich, Steiermark, preussische Rheinlande und andere Gegenden Deutschlands; Frankreich, Spanien, England, Schweden.

Foudras hält die *Attica pratensis* Panz. Fn. germ. 21. 16. mit seiner *T. pratensis* identisch, womit aber der Text Panzer's nicht gut stimmt, welcher auf eine andere und kleinere Art hinzuweisen scheint. Ueberhaupt herrscht über Panzer's *A. pratensis* die grösste Unsicherheit bei den Schriftstellern und ist man über diese Art bis jetzt keineswegs im Klaren. Die Verfasser der Ent. Hefte geben der *H. pratensis* II. 88. 50 eine ganz unbestimmte Fassung; Illiger zieht sie als Varietät zur *H. atricilla*, der er die weiteste Ausdehnung gibt. Selbst Gyllenhall's *Hatt. pratensis* Ins. suec. III. 539. 15 will auf keine der mir bekannten Arten völlig passen, so dass ich Anstand genommen habe, mich darauf zu beziehen; am nächsten käme ihr noch *L. Ballotae* Marsh. — *H. pratensis* Dfisch. Fn. Aust. III. 258. 14. dürfte sich zunächst auf *L. luridus* Scop. beziehen. — Stephens: Man. of br. col. 207. 2328, Zetterstedt: Ins. Lapp. 223. 9, Redtenbacher: Fn. Aust. ed. I. g. 545. 534; ed. II. g. 1067. 941, Bach: Kf. Fn. III. 154. 29 haben sich an Gyllenhall gehalten, ohne eben etwas zur genauern Kenntniss der Art beizutragen. In den Sammlungen traf ich *L. Ballotae*, *Lycopi*, *curtus*, *pellucidus*, *laevis*, etc. als *L. pratensis* Pz. an. Die von Allard im Nachtrage aufgeführte *Teinod. pratensis* Ann. d. l. soc. Ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 831. 236 mag sich wohl auf eine blosser Varietät des *L. femoralis* Marsh reduciren, es müsste denn eine mir unbekannte Art ihr zu Grunde liegen. Waterhouse*) hat uns über die *Chrysom. exoleta*

*) An dem Seite 35 angeführten Orte.

Linné nach dem einzigen bezeichneten Stücke in Linné's Sammlung Aufschluss gegeben; hiernach ist sie derselbe Käfer, welchen Marsham als *Ch. femoralis* beschrieben hat. Dennoch dürfte Marsham's Nomenclatur beizubehalten sein, da unter dieser das Thier sehr treffend beschrieben ist, hingegen Linné selbst in seine *Ch. exoleta* dadurch Verwirrung brachte, dass er die *Mordella flava* der Fn. Suec. ed. I. 535 in dem Syst. Nat. und der 2. Aufl. der Fn. Suec. mit *Ch. exoleta* zusammenmengte, und durch die dahin gesetzte Beschreibung: „ferruginea, elytris striatis“ eine der vorliegenden Art nicht entsprechende Charakteristik gab.

49. L. pectoralis Foud. Oblongo-ovatus, subconvexus, subnitidus; capite rufo-ferrugineo, ore nigro-piceo; thorace elytrisque testaceis, sutura tenere rufescente; pectore nigro, abdomine rufo-ferrugineo; antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis, apice infuscatis, tarsis extrorsum paullo fuscis: thorace subtransverso ruguloso, obsolete punctulato; elytris humeris prominentibus, apice subconjunctim rotundatis, distincte confuseque ruguloso-punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali longiuscula. Alatus. Long. $\frac{4}{5}$ —1^{'''}. — Lat. $\frac{2}{5}$ '''.

♂. Aedeagus strenuus, canaliculatus; apice deflexus, obtuse lanceolatus, canaliculo in medio contracto. Abdominis segmentum ultimum integrum, tenuissime emarginatum Foud.

Teinodactyla pectoralis Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. 1859. VI. 308. 43. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 833. 238.

Dem Vorigen so nahe verwandt, dass er beinahe für eine Varietät desselben angesehen werden möchte; er unterscheidet sich aber durch geringere Grösse, flachere Wölbung, etwas kürzeres, verhältnissmässig breiteres Halsschild, mehr runzlich punktirt breitere Flügeldecken, insbesondere aber durch den rostrothen Bauch. — Länglich-eiförmig, mässig gewölbt, wenig glänzend; er hat völlig die Färbung des Vorigen, mit Ausnahme des Bauches, welcher rostroth gefärbt ist. Bildung der Stirne, des Scheitels und der Fühler, wie bei jenem. Halsschild quer, um mehr als 1 Drittheil breiter als lang, mässig gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, mit schwachem Seitenvorsprung hinter den Vorderecken und undentlicher Seitenrandschwiele; es ist fein punktirt, die Mehrzahl der Punkte mit Längsrunzeln gemischt und zusammenfliessend. Flügeldecken an der Basis viel

breiter als das Halsschild, mit stark markirter Schulterbeule, an den Seiten bis über die Mitte schwach erweitert und an der Spitze fast gemeinschaftlich abgerundet mit fast rechteckigen Nahtwinkeln; sie sind $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, wenig glänzend und durchaus fein, aber deutlicher als beim Vorigen und ziemlich dicht punktirt mit eingemengten Runzeln; an der Basis bilden die Punkte bisweilen einige kurze Reihen. Der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Bauchsegmente stark punktirt; das letzte zeigt beim ♂ eine sehr kleine Ausrandung. Geflügelt. Hinterbeine lang und kräftig, mit mässig langem, starkem Hinterschienendorn.

Oesterreich, Steiermark, Frankreich. Im Mai und Juni wahrscheinlich auch auf *Echium vulgare*.

50. L. juncicola Foud. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; capite thoraceque rufo-testaceis; labro infuscato, elytris testaceis sutura concolore; pectore abdomineque nigro-piceis, segmento ultimo pygidioque flavis; antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, femoribus posticis ferrugineis: encarpis distinctis; thorace brevi, tenuissime punctulato; elytris humeris prominentibus, apice subconjunctim rotundatis, distincte punctulatis, punctis dorsalibus seriatim dispositis. Tibiarum posticarum spinula apicali longiuscula. Alatus. Long. $\frac{2}{3}$ ''' . Lat. $\frac{1}{4}$ ''' .

Var. thorace margine antico fuscescente.

Var. ♀ aptera.

♂. Aedeagus canaliculatus, prope basin contractus; apice lanceolatus, paullulum contractus. Abdominis segmentum ultimum integrum punctulatum. Foud.

Teinodactyla juncicola Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. 1859.

VI. 301. 39. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.

IV. Ser. I. 1861. p. 323.

Dem *L. Lycopi* Foud. in Gestalt, Färbung und Sculptur äusserst ähnlich, jedoch ist er etwas grösser, die Punktirung der Flügeldecken ist stärker und an der Vorderhälfte in sehr deutliche, regelmässige Reihen gestellt; das Gesicht ist immer röthlich und die Stirnhöckerchen sind weit deutlicher; endlich zeigt sich die Naht stets einfarbig mit den Flügeldecken und die Pygidiumspitze stets röthlich. Von den 2 Vorhergehenden unterscheidet ihn schon hinlänglich die weit geringere Grösse und die Punktreihen der Flügeldecken, von den folgenden ausser der stärkeren Wölbung und den über den Rücken reihigpunktirten Flügel-

decken, noch die gemeinschaftlich abgerundete Spitze der letzteren, die längeren Fühler und Hinterbeine, der längere Hinterschienendorn etc. — Länglicheiförmig, gewölbt, glänzend. Kopf ganz rostroth, nur die Oberlippe mehr oder weniger schwärzlich; Halsschild röthlich, der Vorderrand sammt den Vorderecken bisweilen bräunlich, Schildchen rostroth; Flügeldecken blass röthlichgelbbraun ohne dunkleren Nahtsaum; Brust und Bauch pechschwarz, bis auf das letzte Bauchsegment und die Pygidiumspitze, welche stets eine röthliche Färbung haben; Fühlerbasis und Beine röthlichgelbbraun, Hinterschenkel rostroth. Kielung kurz und etwas stumpfer, Stirnhöckerchen lanzettförmig und deutlicher als bei *L. Lycopi*, vom äusserst fein granulirten Scheitel durch einen feinen Strich getrennt. Fühler wie bei *L. Lycopi*. Halsschild kurz und glänzend, um mehr als die Hälfte breiter als lang, die Seiten wenig gerundet, mit mässig vorspringender Verdickung hinter den Vorderecken; es ist fein, hie und da etwas runzlich punktirt, mit glatten Zwischenräumen und schwach abgesetzter Seitenschwiele. Die Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, mit mässig vorspringender Schulterbeule, erweitern sich bis auf zwei Drittel ihrer Länge und bilden ein rückwärts mehr erweitertes Oval; sie runden sich an der Spitze zusammen ab, mit wenig stumpfen Nahtwinkeln; sind stärker punktirt als das Halsschild und die Punkte sind auf der Vorderhälfte in ziemlich lange und regelmässige Reihen geordnet, gegen die Spitze hin verworren und feiner. Kerbstreifen am Seitenrande stark. Bauch glänzend, die ersten Segmente in der Mitte etwas runzlich und schwach, die letzten stärker punktirt. Beim ♀ ist die Spitze stark unterwärts gebogen, beim ♂ (nach Foudras) das letzte Segment glatt, glänzend, ohne Eindruck. Geflügelt; bisweilen sind die Flügel unentwickelt. Hinterschienendorn stark und ziemlich lang, 1. Vordertarsenglied beim ♂ etwas erweitert.

Im südlichen Frankreich von Foudras im Mai an sumpfigen Orten gesammelt.

Es liegen mir 3 von Foudras selbst bestimmte Stücke (♀) vor, an denen sich die obigen Merkmale finden; doch dürfte diese Art bei der ausserordentlichen Aehnlichkeit mit *L. Lycopi* Foud. noch weiteren Beobachtungen zu unterziehen sein.

(Fortsetzung folgt.)